Pfarrbrief zu Weihnachten

St.Dominikus - St.Lambertus - St.Maria Magdalena

frieden – peace – paz – vrede – pax – shalom –

myr – paix – pokój – neranéj – salam …

Inhalt

Pfarrer Backmann schreibt Seite 2

Gemeinsames
Gruß der Schwestern Seite 3
Veränderungen stehen an Seite 5
Flagge zeigen / Friedensfahnen Seite 7
Neues aus den drei Kindertagesstätten Seite 8
Winterkirche / Kerzen / Goldhandy´s Seite 13
Kinderseite Seite 14
Lukáš Homol'a schreibt aus seiner Gemeinde Seite 16
Die Sternsinger machen sich auf den Weg Seite 17

Maria Magdalena
Kommunion-Jubiläen Seite 19
Ein Nachmittag zum Taufgedächnis Seite 21
Horneburger Bildstöcke Seite 23

Gottesdienste Seite 25

St. Lambertus
kfd Seite 27
Gesprächskreis Seite 28
Viel los bei unsern Messdienern Seite 29
Die Bücherei Seite 32
TeamLambertus / Adventsleuchten Seite 35
Gemeinsam ist man nicht einsam Seite 36

St. Dominikus
Gemeindeteam Seite 37
Geschwister Zabel Stiftung Seite 41
Umweltprojekt der OGS im Klostergarten Seite 43
Ministrant*innen Seite 44
Aktion Friedenslicht Seite 46
Advent / Weihnachten Seite 47
Die Créche von Bethlehem/ Spendenaufruf Seite 48
Rony Tabash: Ein Christ in Bethlehem Seite 48
Zum Verwechseln ähnlich Seite 50

Öffnungszeiten / Impressum Seite 51
Redaktionsschluss Osterpfarrbrief
Titelbild: Bild: Annemarie Barthel In: Pfarrbriefservice.de

St. Dominikus Datteln

Licht und Hoffnung

Genau dieses wird in den beiden Schöpfungsgeschichten des Alten Testamentes beschrieben. Gott schuf den Menschen als sein Ebenbild, als Mann und Frau.

Im zweiten Bericht geht Gott mit den Menschen in seinem Garten spazieren. Das göttliche Licht leuchtet im Menschen und Gott möchte mit ihm auf Augenhöhe kommunizieren.

Das Ganze wird durch den Menschen zerstört, indem er sich am Heiligen, am Baum der Erkenntnis vergreift. Mit der Selbstvertreibung aus dem Paradies beginnt die Entfernung des Menschen von Gott. Er glaubt, ihn nicht mehr zu brauchen.

Gott akzeptiert das und versucht ganz vorsichtig und still, wieder mit ihm in Kontakt zu kommen.

Bild: Johannes Simon In: Pfarrbriefservice.de

Er beginnt seinen Gesprächsfaden mit Abraham und seinem Aufbruch ins Gelobte Land. In Abraham und seinen Nachkommen leuchtet sein Licht immer wieder auf.

In ganz besonderer Weise verdichtet sich dann dieses Licht in der Geburt Jesu.

Und der Wunsch an Weihnachten ist, dass dieses Licht in uns immer wieder neu geboren wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr

Pfr. Leonhard Backmann

Gemeinsames

Wider die Angst

Viele Menschen sind heute voller Sorge angesichts der Krisen und Kriege, die sich auftun und die besonders bei älteren Menschen erschreckende Erinnerungen wachrufen.

Frieden ist und bleibt unser aller Herzensanliegen.

Symbolbild: Engel im Chrismas -Garden Berlin

In diesen Tagen bereiten wir uns auf Weihnachten vor und die Botschaft dieses Festes sagt uns: „Herrlichkeit für Gott in der Höhe und auf Erden: Friede den Menschen seines Gefallens" (Lk. 2,14). Friede ist ein Geschenk von Gott und zugleich uns aufgegeben. Es ist wie mit jedem Geschenk: Wenn wir es nicht in Empfang nehmen, den Geber und sein Geschenk nicht wertschätzen, wenn wir es nicht auspacken und ihm in unserem Leben einen würdigen Platz geben, wird dieses Geschenk seinen ursprünglichen Sinn verfehlen.

Jeder und jedem von uns ist es aufgegeben, das Friedensgeschenk auszupacken und ihm in seinem Leben einen würdigen Platz zu geben: Wir können uns auf vielerlei Weise um gute Gespräche bemühen und versuchen, gegenseitiges Vertrauen und Verständnis herbeizuführen. Eine Brücke ist immer nur von zwei Seiten zu bauen. Wenn sich eine Seite weigert, wird es keinen Frieden geben.

Frieden kann werden, wenn wir Menschen dazu bereit sind – aus unserem Innersten heraus, aus der Tiefe unserer Herzen.

Und wir können es machen wie die Hirten damals: Hingehen und wahrnehmen, aufnehmen und mitnehmen, was uns das Kind in der Krippe von der Friedensbotschaft Gottes sagen will.

Mit Vertrauen und einer Hoffnung, die über dieses Leben hinaus geht, feiern wir, dass Gott in Jesus Christus Mensch geworden ist.

Die Geburt hat mich nicht erschreckt. Es war das Gerede der anderen über ihre Ängste das mich erschütterte.

Ich dachte nicht, dass ich Angst hätte. Dann hörte ich ihre Geschichten – Erwachsene Männer, die in dunklen Nächten arbeiten, die von Engeln getröstet werden: Fürchtet euch nicht.

Ich dachte nicht, dass ich Angst hätte. Dann erzählte Josef mir von seinem Traum – meinen Geliebten, beruhigt durch einen Boten Gottes: „Fürchte dich nicht“.

Ich dachte nicht, dass ich Angst hätte. Dann sagte der wiederkehrende Bote: „Kehre nicht nach Hause zurück“.

Und jetzt hatte ich Angst…
…ich fürchte um dieses Kind und um unser Leben; in die Fremde gehen zu müssen, unsicher, auf der Flucht.

Ich fürchte mich vor der Rücksichtslosigkeit derer die nicht bereit sind zu vertrauen, getrieben von „der Macht der Angst“ und ewig unsicher über ihren Platz in der Welt.

In diesen unsicheren Zeiten möchte ich mich daran erinnern,
dass die Angst derjenigen, die sich in rücksichtsloser Macht verloren haben,
überwunden wird durch das Ausmaß der Liebe,
die unser Gott für uns hat.

Und so komme ich doch am Ende zu einer Furchtlosigkeit zurück,
und vertraue auf die Engel, die gesagt haben:
Fürchtet euch nicht.

Und hierin liegt eine wahre Freude für mich.
Denn nur wer Angst gehabt hat, genießt die Einladung zur Furchtlosigkeit.

P. Erik Riechers SAC

So wünschen wir Ihnen allen den Segen der Heiligen Nacht und dass das Geheimnis von Weihnachten eine Einladung zur Furchtlosigkeit werde.

Sr. M. Josefa op & Sr. M. Andrea op

Veränderungen gestalten – Eine Informations-Vorlage von Generalvikar Dr. Klaus Winterkamp zu den neuen Pastoralen Räumen

Liebe Pfarreimitglieder,

in unserem Bistum läuft derzeit, viele von Ihnen wissen es, der Prozess zur Entwicklung pastoraler Strukturen. Der Prozess nimmt in den Blick, dass die katholische Kirche auch in unserem Bistum vor großen Umbrüchen steht. Vor diesem Hintergrund hat Bischof Felix das Ziel des Prozesses wie folgt beschrieben: „Wir müssen die pastoralen Strukturen so gestalten, dass die Verkündigung der Frohen Botschaft unter in Zukunft deutlich veränderten Rahmenbedingungen weiter gut möglich sein wird."

Die katholische Kirche in Deutschland befindet sich in einem großen Transformationsprozess, dessen Symptome den Anstoß für den sogenannten Strukturprozess gegeben haben: In den kommenden Jahren wird es weniger Priester sowie Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten geben. Auch die Zahl der Ehrenamtlichen, die bereit sind, sich in der Kirche zu engagieren, wird zurückgehen. Insgesamt wird die Zahl der Katholikinnen und Katholiken sinken. Gleiches gilt für die finanziellen Möglichkeiten der Kirche. Die Veränderungen werden massiv sein – auch in unserer Pfarrei.

Im Bistum Münster haben wir derzeit jedoch die Möglichkeiten, unsere Kirche gemeinsam auf diese Veränderungen hin zu entwickeln. Der Strukturprozess ist eine Chance, die wir nutzen sollten, um auch in Zukunft unsere Gesellschaft im Sinne des Evangeliums mitgestalten zu können.

Dafür werden zum 1. Januar 2024 im ganzen Bistum sogenannte Pastorale Räume errichtet. Das ist ein erster wichtiger Schritt in Richtung Zukunft.

Unsere Pfarrei bildet dann gemeinsam mit den Pfarreien St. Amandus, Datteln, den Pfarreien in Oer-Erkenschwick und Waltrop einen Pastoralen Raum.

Das ist keine Fusion. Unsere Pfarrei bleibt eigenständig und bestehen. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen braucht es aber diesen Kooperationsraum, für eine verbindlichere und engere Zusammenarbeit mit unseren Nachbarpfarreien und anderen kirchlichen Orten (wie Bildungs- und Caritaseinrichtungen sowie Orten der verschiedenen pastoralen Felder).

Diese – für die meisten von uns – neue Form der Zusammenarbeit muss erst eingeübt werden.

Dafür wird Anfang des Jahres ein Koordinierungsteam im Pastoralen Raum, indem auch unsere Pfarrei vertreten sein wird, seine Arbeit aufnehmen. Das Koordinierungsteam wird schauen, wo es bereits jetzt gute Formen der Kooperation gibt. Und es wird die weitere Zusammenarbeit organisieren und steuern. Es soll auch die Bildung eines Leitungsteams für unseren Pastoralen Raum bis Ende 2025 vorbereiten, das spätestens Anfang 2026 seine Arbeit aufnehmen soll.

Schon diese zeitliche Perspektive zeigt: Mit dem Stichtag 1. Januar 2024 wird nicht alles sofort anders. Veränderung braucht Zeit. Nach und nach werden wir im Pastoralen Raum Gemeinsames ausprobieren, verschiedene Formen des Kirche-seins ermöglichen und die Chancen einer engeren Zusammenarbeit nutzen. Dabei werden zunehmend auch die inhaltlichen Festlegungen bedeutsam werden, die es im Prozess geben wird.

In 14 sogenannten Themengruppen erörtern aktuell rund 140 Ehren- und Hauptamtliche mit unterschiedlichen Perspektiven viele Fragen, die für die Zukunft der Kirche in unserem Bistum und in unserer Pfarrei wichtig sind: Es geht unter anderem um Leitungsfragen, um die Zusammenarbeit zwischen der Pfarrei und kirchlichen Einrichtungen, um das Miteinander zwischen den verschiedenen pastoralen Berufsgruppen sowie auch um das von Ehren- und Hauptamtlichen. Viele der Überlegungen und Empfehlungen zu diesen Fragen werden im Februar im Diözesanrat, dem obersten synodalen Gremium, in unserem Bistum besprochen. Im Anschluss wird Bischof Felix dann auch hierzu Entscheidungen treffen. Wir stehen also am Ende des Jahres 2023 mitten in Veränderungen und vor spannenden Herausforderungen.

Falls Sie mehr über den Prozess zur Entwicklung pastoraler Strukturen wissen wollen, besuchen Sie gerne die Internetseite www.bistum-muenster.de/strukturprozess.

Seit zwei Jahren gibt es Informationsveranstaltungen für haupt – und ehrenamtliche Mitarbeitende aus den Gemeinden, an denen Sr. Andrea (stellvertretend für Pfr. Backmann), Diakon Andreas Ruppert und Thomas Nottebom, stellvertretend für den Kirchenvorstand teilgenommen haben.

Am Samstag, den 25.11.23 gab es ein erstes Treffen im Maximilian-Kolbe-Haus, zu dem weitere Mitglieder aus unterschiedlichen Bereichen aller Pfarreien zusammenkamen.

Flagge zeigen / Friedensfahnen

Allen drei Kirchen haben eine neue einheitliche Friedensfahne bekommen.

Sr.M.Josefa

Die Taube symbolisiert jene Taube aus der biblischen Erzählung, die Noah nach der großen Sintflut ausschickte und die mit einem Olivenzweig zurückkehrte. Gott ging einen Bund mit seinen Menschen ein und setzte als Zeichen den Regenbogen in den Himmel (Gen 9)
Mit dem Regenbogen und seinen Farben verbinden wir die Zusage Gottes, seinerseits die Erde und uns Menschen nie wieder vernichten zu wollen.

Die 18 Menschen in den Regenbogenfarben stehen für Toleranz und Akzeptanz, für Vielfalt von Lebensformen, sowie für Hoffnung und Sehnsucht.

Sr. M. Josefa

Neues aus den drei Kindertagesstätten

Informationen aus dem KiTa-Verbund St. Dominikus:

Die Zeit seit Ostern in der Kita St. Dominikus:

„Glück auf"

Die angehenden Schulkinder erhielten Besuch vom Bergmannsverein und erfuhren aus erster Hand, wie es früher unter Tage war. Sie besichtigten auch das Besucherbergwerk in Oer-Erkenschwick. Eine besondere Überraschung gab es dann nach den Sommerferien, als der Bergmannsverein dieses tolle, selbstgebaute Insektenhotel in Form eines Förderturms der Kita spendete.

Dafür ein herzliches DANKE

Im Juni besuchte uns das Puppentheater

„Hille Pupille" und präsentierte Kinder und Eltern das Theaterstück „Voll drauf". Der Nachmittag klang dann ganz gemütlich bei Kaffee, Kuchen, Würstchen und anderen leckeren Getränken aus.

Ende August fand dann unser allseits beliebtes Picknick statt.
Bei herrlichem Wetter konnten die Kinder spielen und die Eltern machten es sich auf den Picknickdecken gemütlich und genossen die mitgebrachten, leckeren Sachen.

Alle waren sich einig: Das machen wir nächstes Jahr wieder.

Nach den Sommerferien konnten wir nicht nur die neuen Kinder begrüßen auch einige neue Mitarbeiterinnen sind zum 01.08.2023 bei uns gestartet:

- Laura Kunze – unsere ehemalige Praktikantin. Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Erzieherinnenprüfung

- Madelaine Möller und Daniela Leymann – als Verstärkung für die Teddy-Gruppe
- Stefanie Pathe-Horstick – als Verstärkung für die Mäusegruppe
- Julie Gut – sie macht die Ausbildung zur Erzieherin bei uns

Allen großen und kleinen Menschen wünschen wir eine glückliche Zeit in unserer Kita.

Kita Marienau bereitet sich auf das Erntedankfest vor

Gemeinsam mit allen Kindern haben wir uns mit dem Thema ,,Ernte" beschäftigt. Ein Kind interessierte sich dafür, ob in einer Kartoffel Weizen enthalten ist. Wir kamen nun auf die Idee, daraus ein Projekt zu machen. Die Kinder brachten am nächsten Tag unterschiedlich große Kartoffeln mit.

Durch verschiedene Angebote konnten die Kinder die mitgebrachten Kartoffeln messen, riechen, schneiden, schälen, wiegen und die Unterschiede feststellen. Die Kinder haben in den vielfältigen Angeboten erfahren, welche Gerichte mit Kartoffeln zubereitet werden können. Ebenso erfuhren die Kinder den Unterschied, welche Gerichte oder Knabbereien gesund und welche eher ungesund sind, kennen.

Da die Kinder nun gut vorbereitet waren, sind wir an einem Vormittag zu einem Kartoffelfeld gegangen, um dort ganz viele Kartoffeln für das Mittagessen am nächsten Tag zu ernten.

Auf dem Feld lernten die Kinder welche Kartoffel reif und welche noch unreif ist. Durch die fleißigen Helfer brachten wir ganz viele Kartoffeln mit in die Kita.

Bereits am nächsten Morgen wurden die Kartoffeln aussortiert, gewaschen, geschält und geschnitten.

Aus den Kartoffeln wurden unterschiedliche Gerichte, wie Pommes, Kartoffelpüree, Salzkartoffeln und Bratkartoffeln zubereitet, die sich die Kinder gewünscht haben.

Die Kinder sammelten viele Eindrücke und gewannen eine positive Wertschätzung gegenüber selbstgekochtem Mittagessen.

Wir haben außerdem zu dem Thema noch die Geschichte
,,Der Kartoffelkönig" vorgelesen und jedes Kind gestaltete sich seinen eigenen Kartoffelkönig.

Zum Abschluss des Projektes, bereiteten wir gemeinsam mit den Kindern einen Wortgottesdienst vor.

Die erbrachte Ernte nahm einen wichtigen Platz vor dem Altar ein. Die Kinder spielten im Gottesdienst den Kartoffelkönig nach und zeigten den Eltern die gestalteten Bilder zum Thema. Wir sangen Lieder wie, ,,Du hast uns deine Welt geschenkt", ,,Gottes Liebe ist so wunderbar", ,,Wir feiern heut ein Fest", ,,Danke für alle guten Gaben" und ,,Der Herbst ist da".

Zum Ende des Wortgottesdienstes, trafen wir uns noch einmal vor der Kirche, um dort das selbstgebackene Brot und Apfelkuchen zu teilen.

Es war eine schöne Zeit.

Aus der Kita St. Lambertus

Ein großes **DANKE** an den ABSV Henrichenburg:

Am Samstag, 25. Februar 2023 hat der ABSV Henrichenburg einen Arbeitseinsatz am Kindergarten gehabt.

Die Planung hat Mike Sander übernommen und dank der zur Verfügung gestellten Gerätschaften von Thorsten Thuir und dem Trecker von Kaiser Hubert ging die Arbeit deutlich schneller.

Es wurden Hecken geschnitten, Sträucher gekürzt und 3 Eiben in Höhe gebracht.

Bei kaltem Wetter und leider etwas Niederschauer wurde zügig gearbeitet, so dass in 2 ½ Stunden alles fertig war.

2 große Container wurden mit Grünabfall gefüllt, es ist eben ein großes Kindergarten-Außengelände.

Vom Kindergarten, unter der Leitung von Frau Benthaus, wurden die tatkräftigen Helfer mit heißen und kalten Getränken und einem Imbiss versorgt.

Die Kinder &
das Team sagen
DANKE

Weitere Neuigkeiten:

Zum 01.08.2023 gab es bei uns in der KiTa einen Leitungswechsel: Frau Benthaus wechselte auf eigenen Wunsch zurück in den Gruppendienst und Frau Stefanie Ostrowski übernahm die Einrichtungsleitung.

Seit dem 15.08.2023 unterstützt Frau Melanie Domnick unser Team und seit dem 01.10.2023 wird unser Team durch Frau Anna-Marie Faber verstärkt.

Wir wünschen allen ein gutes Gelingen und viel Freude bei ihren neuen Aufgaben.

JOLINCHEN IST DA !

In den 3 Gruppen der Kita St. Lambertus wohnt seit Anfang Oktober das Drachenkind JOLINCHEN.

Es ist Teil eines Präventionsprogramms, das die Gesundheit von Kita-Kindern von Klein auf fördern soll.

Die Hauptthemen
bei JOLINCHEN KIDS sind Ernährung, Bewegung und seelisches Wohlbefinden.

In dem Konzept
„Gesundheit als Entdeckungsreise“
erforschen die Kinder auf Inseln die oben benannten Themen.

Viel Wert wird auch daraufgelegt, Eltern durch verschiedene Aktionen mit einzubeziehen,
oder durch die Flaschenpost den Transfer der Themen nach Hause zu gewährleisten.

Alle Fotos: privat

Ein weiterer Punkt des Programms ist es die Gesundheit der Erzieher*innen zu fördern.

Wir wünschen allen großen und kleine Menschen eine friedvolle Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und Alle Gute für 2024

Die Mitarbeitenden des KiTa-Verbundes St. Dominikus

Winter-Kirche

So wie im vergangenen Winter haben wir die Gottesdienste an den Werktagen in den Wintermonaten räumlich verlegt.

In St. Lambertus findet er am 2. Montag im Monat um 9:00 Uhr

im Kolb-Haus statt und

in St. Dominikus am 2. Mittwoch im Monat um 8:30 Uhr

im Pfarrsaal,

jeweils mit anschließendem Frühstück

Allen ein herzliches Willkommen in warmen Räumen!

Weihnachtliche Kerzen

Kerzen in der Größe 20 x 6

Fotos: Sr.M.Josefa

Wie bereits seit etlichen Jahren können Sie wieder handgearbeitete weihnachtliche Kerzen erwerben. Wir bieten sie vor und nach den Gottesdiensten in St. Dominikus an oder Sie melden sich telefonisch.

Aktion Schutzengel — Ihre Handy-Spende

Die Aktion Goldhandy geht weiter. Sie können **ganzjährig** in allen drei Pfarrbüros und in der Kirche St. Dominikus Handys, die Sie nicht mehr brauchen, abgeben. Wir leiten sie an das Hilfswerk Missio weiter. Infos dazu finde sie unter www.missio-hilft.de

Kinderseite: Der alternative Adventskalender

Das Zauberwort der Adventszeit: Dankbarkeit

Wie Lara und Lars einen ganz besonderen Adventskalender erschaffen

„Ich hab ein Zauberwort entdeckt!" Mit diesen Worten stürmte Lara ins Kinderzimmer, wo ihr Bruder Lars missmutig in einer Ecke saß. „Was soll das schon sein? Es ist doch eh alles nur noch blöd. In der Mathearbeit habe ich eine Fünf bekommen, beim Fußball lassen sie mich nicht mitspielen, weil ich angeblich nicht gut genug bin, und jetzt darf ich auch nicht mal mehr am Computer spielen."

Bevor Lars Luft holen konnte, um seine lange Liste von doofen Sachen weiter aufzuzählen, fiel Lara ihm ins Wort: „Oh doch, es gibt ein Zauberwort, das alles anders macht. Es heißt 'Danke!' Oma hat es mir erzählt. Ich habe es ausprobiert und überlegt, wofür ich alles dankbar sein kann. Zuerst ist mir nicht viel eingefallen, aber dann immer mehr. Ich bin dankbar dafür, dass die Sonne scheint, dass das Frühstück heute Morgen so lecker war, dass ich in die Schule gehen darf …" Lara war richtig in Fahrt. „Überlege doch auch mal, wofür du dankbar bist. Auf einmal siehst du alles mit neuen Augen, und sogar das Blöde ist auf einmal weniger blöd."

„Wenn du das so siehst ... Also gut. Ich finde es gut, dass Sven mir sein Skateboard geliehen hat, dass Bello sich immer so freut, wenn ich nach Hause komme, und auch, dass ich mein Fahrrad allein reparieren konnte … und außerdem …" Bevor Lars weiterreden konnte, hatte Lara eine Idee.

„Es ist doch bald Weihnachten. Wie wäre es, wenn wir jeden Tag überlegen, wofür wir an diesem Tag dankbar sein können, und das aufschreiben? Oh ja, wir machen uns einen 'Dank-Adventskalender' mit 24 Dank-Sternen. Dann haben wir bis Weihnachten ganz viele gute Dinge gesammelt, über die wir uns freuen können."

Voller Eifer malten die Geschwister 24 bunte Sterne, schnitten sie aus und befestigten sie an einem langen roten Band. Auf jedem Stern stand in großen Buchstaben „DANKE".

„Jetzt müssen wir nur noch bis zum ersten Advent warten, dann können wir anfangen, aufzuschreiben, wofür wir dankbar sind", sagte Lars. Aber was das sein könnte, darüber könnten sie sofort nachdenken. Da waren sich beide einig.

Den Danke-Adventskalender selber basteln

Wenn ihr auch einen Adventskalender mit dem Zauberwort „DANKE" machen wollt, ist das ganz einfach. Alles, was ihr braucht, sind Papier, Kordel, Farbstifte und ein langes Band.

Ihr könnt unseren Stern kopieren und bunt ausmalen oder euren eigenen Stern gestalten. Lasst genug Platz für eure Dankbarkeits-Ideen (oder nehmt dafür die Rückseite) und vergesst nicht, auf jeden Stern eine Zahl von 1 bis 24 zu schreiben.

Schneidet die Sterne aus und befestigt sie, wie Lara und Lars, mit Kordel an dem Band. Oder nehmt dafür Wäscheklammern, wie auf den Fotos zu sehen. Das Band könnt ihr im Zimmer an der Wand aufhängen oder später auch als Girlande am Weihnachtsbaum befestigen.

Geschenk-Tipp

Den Danke-Adventskalender könnt ihr auch für Mama, Papa, einen Freund, eine Freundin oder einen anderen lieben Menschen gestalten. Schreibt dann einfach auf den Stern die Dinge, für die ihr ihnen „Danke" sagen wollt.

Anna Zeis-Ziegler, In: Pfarrbriefservice.de

Lukáš Homol'a schreibt aus seiner orthodoxen Gemeinde Horneburg

Wie gut und schön ist es, wenn Brüder miteinander in Eintracht wohnen. (Psalm 133,1)

Mit diesen Worten vom Psalm 133 kann ich meine Freude am besten umschreiben, dass ich schon ein langes Jahr da, in der Gemeinde in Horneburg bin.

Am 2. Oktober 2022 war meine erste Göttliche Liturgie in der russischen byzantinischen Kirche der Heiligen Boris in Gleb in Horneburg. Seit meiner ersten Liturgie ist schon ein Jahr vorbei gegangen.

Im Sommer 2023 habe ich nachgedacht, ob es gut wäre eine Feier zu organisieren oder nicht.

Aber am 14.10. waren auch fünf Jahre von meiner Diakonenweihe in der Slowakei, in meinem Heimatsdorf Piskorovce, ca. 2000 km weit von Horneburg. Außerdem hat Vater Paul Berbers, der regelmäßig in unsere Gemeinde kommt und zu uns gehört, im Herbst sein 70-jähriges Jubiläum gefeiert.

Darum haben wir uns nach Absprache mit den Gemeindemitglieder geeinigt, das wir uns wieder, wie im Sommer beim Pfingstfest, treffen und zusammen grillen um gemeinsam Zeit zu verbringen.

Am Sonntag 15.10. nach der Göttlichen Liturgie haben wir zuerst in der Kirche Wein und Weintrauben gesegnet, nachträglich zum

Fest des Heiligen Johannes des Theologen, und dann haben wir uns zum Grillen im Pfarrheim getroffen.

Wir haben gesehen, dass unsere Gemeinde sich ein bisschen verbreitet, denn wir sind mehr geworden als wir waren vor einem Jahr im Herbst.

Wir mussten uns in drei Gruppen verteilen, damit alle gemeinsam die Sachen vom Grill, die die Leute mitgebracht haben probieren konnten.

Es ist für mich ein großes Wunder und ein Geschenk von Gott, das die Gemeinde lebendige ist, sich verbreitet und ich hoffe noch größer wird. Es sind die Früchte unserer gemeinsamen Arbeit im Weinberg Christi

Fotos: Dustin Schröder und Lukáš Homoľa

Die Sternsinger machen sich auf den Weg

Sternsinger in Horneburg bereiten sich vor

Unter dem Motto „Gemeinsam für unserer Erde – in Amazonien und weltweit" werden die Sternsinger am **06.01.2024** in Horneburg unterwegs sein. Wir richten den Blick auf ein Thema, das für alle Menschen von entscheidender Bedeutung ist: unsere Erde, Gottes wunderbare Schöpfung.

Wer die Sternsinger der Gemeinde Maria Magdalena in Horneburg empfangen möchte, muss sich dazu anmelden.

In der Kirche, im Pfarrbüro, im Friseursalon Wesselbaum und in der Ego werden Listen ausliegen, in die sich die Horneburger eintragen können.

Es besteht auch die Möglichkeit sich telefonisch unter der
Tel.Nr.: 62520,

per WhatsApp unter 01752522504

oder per E-Mail an

af.dominikus@gmail.com

stmariamagdalena-horne-burg@bistum-muenster.de

anzumelden.

Michaela Elfert

In **St. Dominikus**

treffen sich alle Kinder und Jugendliche zur Vorbereitung am Donnerstag, den **4. Januar** 2024 um **15:00 Uhr** im Pfarrsaal. Wie in all den Jahren zuvor werden wir am Freitag, 5.01. und Samstag, 6.01. als Sternsinger unterwegs sein.

Natürlich ist auch für die Mahlzeiten dazwischen gut gesorgt.

Anmeldungen zum Treffen nehmen wir unter der Tel.Nr.: 728 68 28 oder per Mail unter boelinger-j@bistum-muenster.de entgegen.

Für **St. Lambertus** entnehmen Sie die aktuellen Informationen bitte den jeweiligen Wochenblättern, bzw. Aushängen

St. Maria Magdalena, Horneburg

Kommunion Jubiläen

In St. Maria-Magdalena wurde am 15.10.2023 die Goldkommunion für die Jubilare gefeiert, die in der Zeit von 1970 - 1973 zum ersten Mal die heilige Kommunion in Horneburg empfingen.

1970

Elisabeth Hoppe geb. Kalb,

Guido Stanski,

Beate Trzaska geb. Jendreyko,

Andrea Freise geb. Leutner,

Christiane Kremer geb. Blenkers,

Claudia Kipp geb. Neisen, Brigida Steinle geb. Elfert, Markus Kuchinke

1971

Gabriele Schlechter geb. Gawron, Ute Okrongli geb. Staub, Sabine Merten geb. Hoppe, Rainer Brechtken, Christoph Wesselbaum

1972

Claudia Begmann, geb. Behler, Kerstin Petrovic geb. Reimann, Carmen Jahnke geb. Rupieper, Georg Wegmann, Barbara Wegmann geb. Brechtken, Ute Berens, Andreas Lettmann, Christoph Behler

1973

Ruth Zöphel geb. Breuckmann, Mechthild Diekhöfer geb. Diekmann, Claudia Bargatzki geb. Teigeler, Thomas Behler, Ulrike Keim geb. Hoppe, Andrea Jung geb. Bußmann

Alle Fotos: privat

Die Feierlichkeiten waren coronabedingt in den Vorjahren ausgefallen und wurden nun in einem größeren Rahmen nachgeholt. Nach der Messe gab es ein gemütliches Beisammensein im Pfarrheim.

Zu den Gratulanten zählten Pfarrer Leonhard Backmann und Diakon Andreas Rupert, außerdem die ehemalige Lehrerin Frau Elisabeth Sträterhoff. Der Pfarreirat kümmerte sich um die Organisation und das leibliche Wohl der Goldkommunionkinder.

Die Festmesse fand unter Mitgestaltung des Kirchenchores statt.

Ein Nachmittag zum Taufgedächtnis

An einem schönen sonnigen Samstagnachmittag im Juni folgten drei Familien der Einladung sich zu einem Tauferinnerungstag in Horneburg zu treffen. Die Veranstaltung begann mit einem Wortgottesdienst in der Kirche Maria Magdalena. Da alle Eingeladenen gebeten wurden eine Woll- oder Picknickdecken mitzubringen, kam diese auch gleich zum Einsatz. So hat sich jede Familie mit ihrer Decke einen Platz im Altarraum gesucht und darauf Platz genommen. Nach dem Verteilen der Liedermappen ging es dann auch schon los.

Die größeren Kinder waren mit der Geschichte von der Taufe Jesu gut zu begeistern, wobei die Kleinsten ihre neue Umgebung wesentlich spannender fanden als Geschichten zu hören. Auf diese Weise haben alle eine Kirchenerfahrung gemacht.

Nach dem Gottesdienst haben wir uns dann auf der Rasenfläche am Pfarrheim mit unseren Decken gemütlich eingerichtet.
Wie versprochen gab es einen kleinen Imbiss, den das Horneburger Gemeindeteam vorbereitet hatte. Bei Speis und Trank kamen die Erwachsenen ins Gespräch und auch die Kinder freundeten sich an und gingen auf Entdeckungstour.
Es ist schon spannend, was alles das Interesse der Kinder weckt, was wir Erwachsenen gar nicht mehr wahrnehmen. Damit aber auch die Eltern nicht nur tatenlos herumsitzen, gab es noch die Möglichkeit als Andenken an diesen Tag einen Kreuzanhänger zu basteln. Nach getaner Arbeit wurden diese dann auch zum Abschluss gesegnet, inklusive aller Anwesenden. Sehr schön fand ich, dass es keiner eilig hatte nach Hause zu kommen und so blieben wir noch eine ganze Zeit beisammen, hatten gute Gespräche und spielten mit den Kindern, bis die Zeit kam, dass die Kleinsten dann doch langsam in ihre Betten mussten.

Auch wenn die Anzahl der anwesenden Familien nicht sehr groß war, so war es doch ein sehr, sehr, schöner Nachmittag, sodass beschlossen wurde, einen solchen Nachmittag im nächsten Jahr zum Johannestag zu wiederholen.
Herzlichen Dank an alle die teilgenommen haben und an die Unterstützung des Gemeindeteams aus Horneburg.

Ihr Diakon Andreas Ruppert

Fotos: privat

Die Horneburger Bildstöcke

Der Bildstock am Schlosswall

In den Jahren 1907 bis 1959 war im Schloss Horneburg eine Haushaltungsschule für Mädchen aus ländlichen Familien. Hier wirkten von 1907 bis 1937 und von 1945 bis 1954 Schwestern der Göttlichen Vorsehung. 1954 bis 1970 wohnten im Schloss Schönstätter Marienschwestern. Sie leiteten die Landwirtschaftliche Mädchenschule sowie den Kindergarten und waren in der Krankenpflege tätig.

In dieser Zeit entstand am Rande des Walls hinter der Vorburg ein Bildstock. Die Schwestern beteten häufig an diesem Ort. Nach 1970 bis zur Anlage des Wallweges war noch das Fundament des Bildstockes vorhanden.

Foto: Siegfried Eggenstein

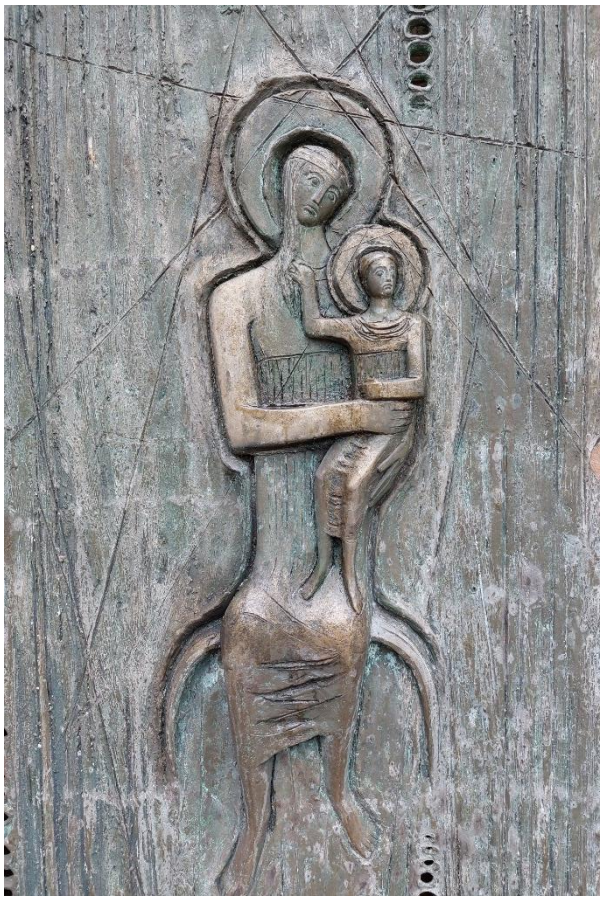
Die Marienstatue in der Hauswand

In der Wand des Hauses in der Schlossstraße 36 befindet sich eine Marienstatue. Daneben hing früher ein Blumenkübel mit Buchsbaum.

Die Statue wurde von Frau Josefine Hagemann gefertigt, die im Jahre 2001 starb.

Foto: Heinrich Knechten

Die Marienskulptur an der Kindertagesstätte Marienau



Maria sitzt auf einem Thron und hält Jesus umfangen, der seine rechte Hand zärtlich an ihren Hals schmiegt und seinen linken Unterarm auf ihre rechte Hand stützt.
Er schaut in die Ferne, als ahne er etwas von seinem Geschick. Sie blickt voller Trauer, eingedenk der Weissagung: „Dir selbst wird ein Schwert durch die Seele dringen" (Lk 2, 35).

Bernhard Gewers (1927-2012) schuf diese Marienskulptur, die sich zunächst an der rechten Stirnwand der Neuen Kirche befand.

Foto: Heinrich Knechten

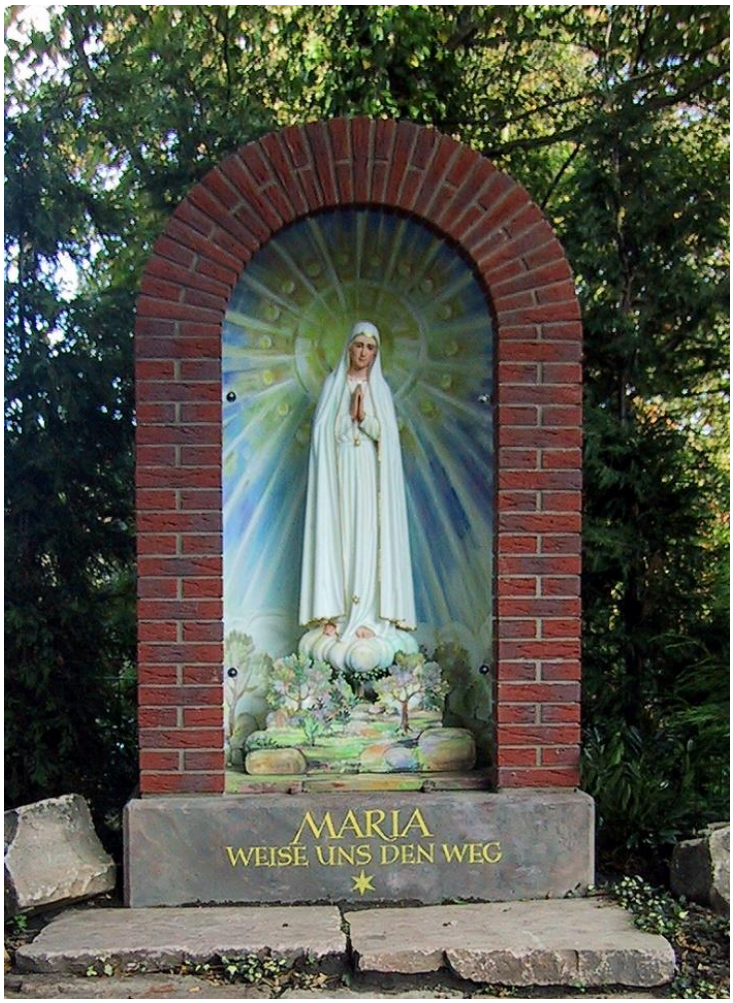


Foto: Siegfried Eggenstein

Die Fatimagrotte

Frau Agnes Schollas brachte eine Marienstatue aus Mahagoniholz aus Fatima. Die Einweihung der Grotte konnte am 23. Oktober 2004 stattfinden. Das Stoßgebet: „Maria, weise uns den Weg" ist richtungsweisend für Menschen, die nach Orientierung und Hilfe suchen. Der Kunstlehrer Wilhelm Nitzbon, der am 9. September 2006 im Alter von 75 Jahren starb, hatte die Grotte ausgestaltet: Goldgelb steht für das Göttliche und für die Freude, Blau für Glaube, Treue und Unendlichkeit, Violett für Buße, Umkehr und Versöhnungsbereitschaft. Die umgebenden Zypressen erinnern an die Landschaft um Fatima in Portugal

Dr. Heinrich Michael Knechten

Gottesdienste im Advent

2. Dezember
18:00 Uhr Vorabendmesse zum 1. Advent in St. Dominikus,
3. Dezember
9:30 Uhr Hl. Messe in St. Maria Magdalena mit den neuen Erstkommunionkindern
11:00 Uhr Hl. Messe in St. Lambertus

9. Dezember
18:00 Uhr Vorabendmesse zum 2. Advent in St. Dominikus
10. Dezember
9:30 Uhr Hl. Messe in St. Maria Magdalena
11:00 Uhr Hl. Messe in St. Lambertus

16. Dezember
18:00 Uhr Vorabendmesse zum 3. Advent in St. Dominikus
17. Dezember
9:30 Uhr Hl. Messe in St. Maria Magdalena
11:00 Uhr Hl. Messe in St. Lambertus, gestaltet von den Firmlingen

23. Dezember
18:00 Uhr Vorabendmesse zum 4. Advent in St. Dominikus

Bild: Christiane Raabe In: Pfarrbriefservice.de

Gottesdienste
Weihnachten – Neujahr – Erscheinung des Herrn 2023/4

24. Dezember – Heiligabend

10:00 Uhr Hl. Messe im Ludgerushaus

15:30 Uhr Krippenspiel in St. Maria Magdalena
16:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel in St. Lambertus
17:00 Uhr Familienmesse mit Krippenspiel in St. Dominikus

18:00 Uhr Christmette in St. Maria Magdalena
18:00 Uhr Christmette in St. Lambertus

25. Dezember – Hochfest der Geburt des Herrn

9:30 Uhr Festhochamt in St. Maria Magdalena mit Chorgesang
11:00 Uhr Festhochamt in St. Lambertus

26. Dezember – Fest des Hl. Stephanus

10:30 Uhr Festmesse in St. Dominikus mit Chorgesang
11:00 Uhr Festmesse in St. Lambertus

Die Kollekten an Heiligabend und am 1. Weihnachtstag kommen den Anliegen von Adveniat zugute.

Samstag, 30. Dezember

18:00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst in St. Dominikus

Sonntag, 31. Dezember – Silvester

9:30 Uhr Jahresabschlussgottesdienst in St. Maria Magdalena
11:00 Uhr Gottesdienst in St. Lambertus

Montag, 1. Januar 2024 - Neujahr

11:00 Uhr Hochamt zu Neujahr in St. Lambertus

---

6. Januar

18:00 Uhr Festmesse mit den Sternsingern in St. Dominikus

7. Januar – Taufe des Herrn

9:30 Uhr Festmesse mit den Sternsingern in St. Maria Magdalena
11:00 Uhr Festmesse mit den Sternsingern in St. Lambertus

St. Lambertus, Henrichenburg

kfd St. Lambertus

Endlich konnten wir wieder einige Unternehmungen starten. In diesem Jahr waren unsere Jubilare aus 2022 und 2023 zum Frühlingsfest am 20. April eingeladen.

Dabei war auch mit **75 Jahren Mitgliedschaft** unsere älteste Jubilarin **Hildegard Schachtler**, vorne auf dem Stuhl sitzend und im Alter von **99 Jahren** ganz schön gut drauf. Sie wurde umrahmt von den anderen Jubilarinnen. Die Teamsprecherin Hannelore Rüping überreichte eine Topfblume. Foto: privat

Auch die Maiandacht mit anschließendem Kaffeetrinken und selbstgebackenen Kuchen im Kolbehaus fand regen Anklang.

Im August folgte dann ein Ausflug nach Bad Sassendorf. Das Wetter spielte mit und wir hatten einen schönen Tag. Die Adventsfeier im Dezember beendet dieses ereignisreiche Jahr.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und friedvollen Jahr 2024

Das Team der KFD St. Lambertus Henrichenburg

Gesprächskreis

Uns,
„die Frauen vom Gesprächskreis
in Henrichenburg“,
gibt es immer noch.

Am 11. Oktober 2023 feierten
wir unser
45-jähriges Jubiläum.

Foto: privat

Wir begannen – wie immer – mit einem Wortgottesdienst. Dann gab es Pizza, Wein und Wasser.

Anschließend erzählte ich, was wir in 45 Jahren alles gemacht haben. Die Frauen, die dabei waren, schwelgten in Erinnerungen und brachten mit ihren kleinen Episoden alle zum Lachen; z.B. die Geschichte mit der rosa Tischdecke.

Es war ein rosa Spannbetttuch, das wir bei unseren Fahrradausflügen in die Haardt als Tischdecke benutzen und an der wir dann „Brotvermehrung“ machten. Alle packten ihr mitgebrachtes Essen und Trinken aus und alle wurden satt.

Wir sind heute keine 30 Frauen mehr. Einige können nicht mehr bis zum Max.-Kolbe-Haus laufen. Aber Spaß haben wir immer und an jedem 2. Mittwoch im Monat gibt es ein Programm.

Wir hoffen, dass wir auch noch das 50-jährige Jubiläum feiern können.

Margret Hüsken

Viel los bei unseren Messdienern!

Für 20 Messdiener der Gemeinde St. Lambertus Henrichenburg ging es beim diesjährigen Messdienerausflug in den Freizeitpark „Fort Fun" in Bestwig. Trotz etwas wechselhaftem Wetter hatten alle viel Spaß an den viele Achterbahnen.

Einige Messdiener haben die Gelegenheit genutzt und sich als Autofahrer probiert. Andere haben das Drachenfliegen für sich entdeckt oder sich auf den überschlagenden Adler getraut. Besonders die Looping-Achterbahn stand bei vielen Kindern und auch bei den Betreuern hoch im Kurs und sorgte für viel Nervenkitzel.

Schön, dass so viele von euch dabei waren!

Auch bei den Messdienertreffen waren alle mit Begeisterung dabei.

Ob beim Pizza backen oder beim Spieleabend, es war immer sehr lustig!

Am 17.09.2023 war es so weit! Nachdem unseren neuen Messdiener erfolgreich an der Messdienerausbildung teilgenommen hatten, durften wir insgesamt 11 neue Messdiener in unserer Gemeinde willkommen heißen.

Alle Fotos: privat

Falls auch Du Lust hast, dabei zu sein, melde Dich gerne bei uns.
Am besten kommst Du vor oder nach der Sonntagsmesse einfach in der Sakristei vorbei.

Wir freuen uns auf Dich!

Eure Messdienerbetreuer

Nur eines ist vergnüglicher als abends im Bett vor dem Einschlafen noch ein Buch zu lesen – und das ist morgens, statt aufzustehen, noch ein Stündchen im Bett zu lesen.

Rose Macaulay

Ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende und in allen Bereichen des Lebens, wie auch in der Bücherei, ist "nach Corona" und unserer Digitalisierung wieder Normalität und Regelmäßigkeit eingekehrt. Dafür sind wir sehr dankbar.

Dankbar sind wir auch dafür, dass wir als Bücherei wieder aus dem Spendentopf der **Bürgerstiftung EmscherLippe-Land** mit 500 € bedacht wurden. Bei einer offiziellen Spendenübergabe in Waltrop hat uns netterweise Frau Annette Keggenhoff vertreten. Wir freuen uns sehr und bedanken uns an dieser Stelle nicht nur bei der Stiftung selbst, sondern auch im Speziellen bei Frau Nuhnen und Frau Pilz von der Dortmunder Volksbank, die uns immer wieder ermutigen und unterstützen bei der Bewerbung um Spenden.

Infolgedessen haben wir, was schon während Coronazeiten lange geplant war, endlich umsetzen können.

Nicht nur konnten wir etwas Ausstattung für die Bücherei an sich anschaffen, sondern haben es endlich zu einer Kooperation mit der **LeseLounge e.V.** geschafft.

Bereits zweimalig in diesem Sommer haben wir eine kombinierte Aktion von Vorlesen für Kinder **"Wünsch dir eine Geschichte!"** und dem anschließenden **Workshop** für interessierte Vorleser **"Lebendiger Vorlesen"** mit dem Verein durchgeführt. Hierbei sahen wir einige bekannte und auch neue Gesichter.
Es besuchte uns beim ersten Termin eine Abordnung von Kindern und Erzieherinnen der AWO- Kindertagesstätte in Henrichenburg. Die Kinder und auch wir hatten echt Spaß mit den Vorleseprofis.

Es gab auch Kuchen und Wassereis für alle Beteiligten. 😉 Bei den anschließenden Workshops wurde uns und den anderen Teilnehmern in kleinen Gruppen durch eigenes Vorlesen, Zuhören und Analysieren so manche Grundlage der Artikulation und des lebendigen Vorlesens nähergebracht.

In jedem Fall waren es ein paar wirklich schöne und interessante Stunden, die wir mit Mike Peschel und Vanessa Landwehr und zwei weiteren Ehrenamtlichen des Vereins verlebt haben.

Der nächste Workshop hierzu findet bereits am Dienstag, den 23.01.2024 von 18:00 – 21:00 Uhr statt. Interessierte können sich hierfür gerne in der Bücherei, oder auch über www.leselounge-akademie.de anmelden.

Man merkt, wie sehr den Akteuren des Vereins das Vorlesen und damit das Vergnügen der Kinder beim Zuhören am Herzen liegt. Denn eins sollte uns allen klar sein: ***Vorlesen kommt vor Lesen***.

Die frühe Freude am Buch und das Gefühl der Wertschätzung durch ungeteilte Aufmerksamkeit, welches mit dem Vorlesen einhergeht, ist für die Kindergeneration nicht selbstverständlich. Wem vorgelesen wird, entwickelt meist den Wunsch selbst zu lesen. Diese Entwicklung möchten wir gerne unterstützen.

Und weil es so schön war, machen wir jetzt eine regelmäßige Sache aus dem Ding mit dem Vorlesen.

Jeden ersten Dienstag im Monat (außer im Januar, hier 16.01.24) ab dem 5. Dezember, wird während der Öffnungszeiten der Bücherei im Kolbe-Haus von 16:00 – 17:00 Uhr durch die LeseLounge e.V. vorgelesen. Auch bei unserer diesjährigen, vollwertigen Buchausstellung war der Verein zum Vorlesen bereits mit dabei.

Zu den gleichen Terminen wird das Gemeindeteam (Frau Siebers und Frau Keggenhoff) dann zusätzlich Kaffee und Kuchen während der Büchereiöffnungszeiten anbieten.

Wir hoffen, dass viele Kinder und Erwachsene das neue Angebot nutzen. Auf alle Programmpunkte freuen wir uns.

Beim Ranschaffen von geblättertem Nachschub für Klein und Groß setzen wir ebenfalls auf einen großartigen Partner: **Die Castroper Leselust**.

Frau Tielker und Ihr Team sind zu allen Schandtaten bereit und machen ganz nebenbei durch ihr persönliches Engagement einen tollen Job. Ihre Beratung und unkomplizierte Art der Unterstützung hilft uns auch bei unserer eigenen Großveranstaltung, der Buchausstellung, enorm.

Für alle, die im Advent schmökernd etwas zur Ruhe kommen möchten, gilt wie immer die Einladung, uns während der Öffnungszeiten

Alle Fotos: privat

dienstags 15.00 - 18:00 Uhr
(in den Ferien bis 17:00 Uhr)

in der Bücherei im Maximilian-Kolbe-Haus, Alter Kirchplatz 10 in Henrichenburg zu besuchen und sich passende Lektüre auszusuchen.

Als optisches Zeichen, dass wir für Sie/Dich da sind, steht unsere Beachflag vor dem Haus.

Schon jetzt wünschen wir unseren Leserinnen und Lesern, sowie allen anderen Gemeindemitgliedern eine besinnliche, friedliche (das ist nun leider nicht selbstverständlich) und fröhliche Advents- und Weihnachtszeit. Vielleicht sehen wir uns ja bald, z.B. am **5.12.** in der Bücherei?!

Bis dahin wünscht Euch und Ihnen das Büchereiteam alles Gute auch für das kommende Jahr.

Brigitte Meyer,
Kordula Bongartz-Lojack,
Vivienne Rodriguez-Gamez,
Edda Suren und
Tina Pepping

TeamLambertus

Alle sind herzlich eingeladen auch den kleinen Weihnachtsmarkt ab 15:00 Uhr auf dem Kirchplatz zu besuchen!
Für das leibliche Wohl wird gesorgt!

Gemeinsam ist man nicht einsam

Kaum zu glauben, aber diese Veranstaltung gibt es mittlerweile schon seit fünf Jahren. Wie doch die Zeit vergeht.
Es ist sehr schön zu sehen, dass dieses Angebot von einem festen Stamm an Gemeindemitgliedern gern wahrgenommen wird. Hier und da schaut auch schon mal ein neues Gesicht durch die Tür, worüber wir uns sehr freuen. Es dürfen aber ruhig mehr werden.
Der Regelfall ist, dass wir uns an jeden zweiten Sonntag im Monat um 14:00 Uhr im Kolbe-Haus in Henrichenburg treffen. Da es aber keine Regel ohne Ausnahmen gibt, bitte immer auf den Aushang und die Pfarrnachrichten achten!!! Die einzige Regel, von der wir bisher noch nie abgewichen sind, ist das wir mit Kaffee und Kuchen starten. Dabei werden dann schon mal die Dinge, die einen grad so Bewegen zur Sprache gebracht. Das kann das verflixte Knie sein was einen ärgert, oder auch tagespolitische Dinge, die einem die Sorgenfalten ins Gesicht treiben, oder Erlebnisse beim Einkaufen.
Wenn dann alle soweit gesättigt sind, gibt es immer irgendwie Programm. Das können Rätsel oder Ratespiele, kleine Basteleien, Diskussionen oder Vorträge sein. In diesem Jahr wurde es an einem Nachmittag auch sehr bewegend, denn eine junge Physiotherapeutin brachte unsere Gelenke und Muskeln mit Alltagsübungen in Schwung.
Da alles auch immer ein Ende haben muss, endet die Veranstaltung meist gegen 16:00 Uhr. Wobei keiner auf die Uhr schaut und wenn es mal länger dauert, dann ist das halt so. Wer also diese Veranstaltung interessant findet, darf sich herzlich eingeladen fühlen und macht sich einfach mal auf den Weg. Mehr als ein Angebot können wir nicht machen, annehmen müssen Sie es.

Etwas, was wir gern annehmen würden, wäre Unterstützung. Wir könnten noch ein paar helfende Hände gebrauchen. Wer also dazu Lust hat, kommt ebenfalls an einem Sonntag vorbei und spricht uns an.

Meine Frau und ich, wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2024

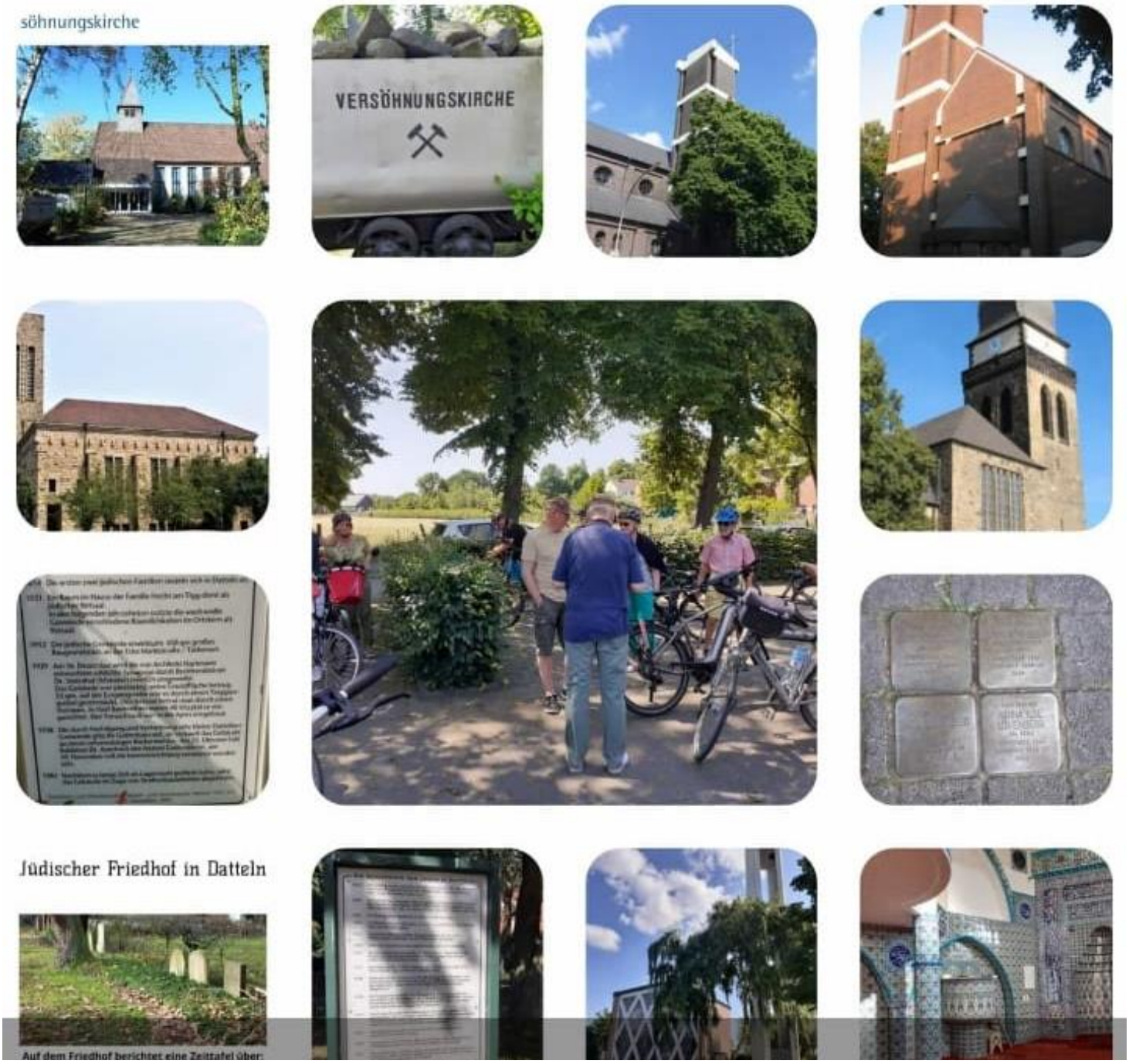
Ihr Diakon Andreas Ruppert

St. Dominikus, Meckinghoven

GemeindeTeam Meckinghoven

Im Jahr 2023 haben wir viele Angebote für alle zusammengestellt,
um dadurch lebendige Kirche zu leben.
Dies geschieht immer dann, wenn Christen zusammenkommen
und das Leben miteinander teilen.

Im Mai hielten Sr. M. Andrea und Sr. M. Josefa zwei **Wortgottesfeiern zum Wohl der Schöpfung.** Anschließend gab es einen Umtrunk und es wurden leckere „Häppchen" gereicht.



Fotos: Sr. Andrea Pütz

Im Juni fand eine **Fahrradtour** der besonderen Art unter der Leitung von Hermann-Josef Kettler statt. Er führte uns **zu** bekannten und weniger bekannten **religiösen Orten** in Datteln.

„Durch die Kirchengebäude, die auf unserem Weg lagen, konnten wir die Geschichte unserer Stadt erspüren. Angefangen bei der ersten Kapelle in Datteln auf dem Hof Hofstätte im 9. Jahrhundert über die Amanduskirche (1145) bis zur Errichtung der Friedenskirche (1901), der Keimzelle der evangelischen Kirchen in Datteln und Waltrop. Von der industriellen Entwicklung und dem Wachstum der Stadt in den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts zeugen die St Josef - und die Lutherkirche. Von den aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen gerade im religiösen Leben zeugen die Umwandlung von St Antonius zu einem Kolumbarium und der Abriss des Gemeindezentrums St Marien im Dümmer.

Auf unserem Weg suchten wir auch die Spuren des jüdischen Lebens in unserer Stadt. Einige Stolpersteine, das alte Bethaus und den alten, jüdischen Friedhof. Unsere muslimischen Mitbürger führten uns durch die Orhan Gazi Moschee und gaben uns interessante Einblicke in ihr Glaubensleben und die Symbolik des Gebäudes.“

Wir erlebten eine schöne Gemeinschaft und einen liebevollen Empfang zum Abendessen im Klostergarten.

Sommer-Café im Klostergarten

Um mit den Gemeindemitgliedern und den Freunden der Gemeinde schöne Stunden im Klostergarten zu verbringen, hat das Gemeindeteam von Mai – September ein „Sommer-Café im Klostergarten“ ins Leben gerufen.
Wir luden ein einmal im Monat, an einem Sonntagnachmittag, bei Kaffee und Kuchen, zu netten Begegnungen und guten Gesprächen, an der frischen Luft, in der Sonne oder im Schatten die Natur und den Klostergarten zu genießen. Die Einladungen wurden von der Gemeinde – trotz extremer Hitze und auch mal Regen – sehr gut angenommen.

Und wir haben Lust, die Einladungen im nächsten Jahr fortzusetzen.

Fotos: Hanne Pöpel

Am 5. August feierten wir unser **Patronatsfest**, das mit einem Festgottesdienst mit Chorgesang begann. Anschließend wollte das Gemeindeteam mit der Gemeinde eine kulinarische Orgelnacht feiern. Zu unserem großen Bedauern konnte diese jedoch nicht stattfinden. Die aktuellen Sanierungsarbeiten in den Pfarrräumen und in der Sakristei blockierten leider die logistischen Abläufe.

Das Gemeindeteam organisierte einen Empfang mit diversen Köstlichkeiten hinten in der Kirche.

Pater Thomas Möller op spielte spontan einige Stücke auf der Orgel, so dass die Zuhörer am Ende doch noch begeistert nach Hause gingen.

Durch die Stille braust das Meer. Rauschende Wellen und sanfte Brandung, Möwen-Geschrei, Salz auf der Haut und Wind in den Haaren, endlose Weite und das Gefühl von Freiheit …
Meer macht glücklich!

Einen besonderen Abend bescherten uns Elisabeth Dieckhöfer und Dr. Dietmar Schneider. Es war einzigartig, was die Auswahl der Gedichte, Geschichten und Lieder betraf, ebenso die Wahl der Musik, die aus dem Saxophon von Dietmar und deiner Tochter Insa-Marie erklang.

Foto: Hanne Pöpel

Speziell ausgesuchte Weine und diverse herzhafte Leckereien rundeten mit interessanten Begegnungen den Abend ab.

Als bei der vom Publikum geforderten Zugabe die Lieder zum Mitsingen ein zweites Mal erklangen, hielt es kaum einen Zuhörer mehr auf den Sitzen.

An diesem Abend war die St. Dominikus-Kirche ein Meer der Freude und des Tanzes.

Das Gemeindeteam wünscht allen Gemeindemitgliedern und
Freunden der Gemeinde ein gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute für das neue Jahr.

In Zusammenarbeit mit der
Geschwister-Zabel-Stiftung,
vertreten durch P. Johannes Zabel op
organisierten wir für den 23. August einen
Tagesausflug nach Koblenz.

Geschwister Zabel Stiftung

Mit 39 Personen
starteten wir
nach Koblenz.

Nach einem
Spaziergang
zum
Deutschen Eck,

einer Stadtrund-
fahrt mit dem
Altstadt-Express

und einem gemeinsamen
Mittagessen

sind wir mit der
Seilbahn
über den Rhein
zur Festung Ehrenbreitstein
gegondelt.

Fotos: Margarete Kelch

Foto: privat

Nach kurzer Erkundung ging es weiter zum Kloster Arenberg, dem Mutterhaus von Schwester M. Andrea und Schwester M. Josefa.

Nach Begrüßung von Schwester M. Scholastika, der Generalpriorin des Ordens, erfuhren wir viel Interessantes über das Kloster. Bei Wein und Baguette entwickelten sich intensive Gespräche zwischen Schwestern und uns Besuchern.

Viele Male hörten wir an diesem Abend bei der Verabschiedung, dass es ein gelungener Tag war, der gerne wiederholt werden darf.

&&&&&

Vorausschau:

Für das kommende Jahr plant das Gemeindeteam – wieder in Kooperation mit der Geschwister Zabel Stiftung – einen Ausflug nach Billerbeck.

Nähere Informationen finden Sie im Jahresprogramm des Gemeindeteams.

Umweltprojekt der OGS im Klostergarten

Im Rahmen eines Umweltprojektes erkundete eine Gruppe von 8 Kindern aus der OGS der Grundschule den Klostergarten.

Zuerst säten wir Sonnenblumenkerne aus und pflanzten die jungen Triebe später in größere Töpfe, bevor sie dann in den Garten umgepflanzt werden konnten. Das Umpflanzen machten wir, damit die Schnecken und Kaninchen sie nicht abfressen konnten.

Vor den Sommerferien machten wir uns unseren eigenen Hustensaft. Zuerst suchten wir den Spitzwegerich und schnitten die Blätter ab, dann mussten wir ihn noch gründlich waschen.

Mit kleinen scharfen Messern haben wir dann die Blätter kleingeschnitten und in ein großes Glas gefüllt. Aber nicht alle auf einmal. Dazwischen deckten wir die Blätter mit Zucker zu. Und dann deckten wir den Zucker wieder mit Blättern zu und immer so weiter.

Alle Fotos: Sr.Josefa

Was vom Zucker daneben fiel, haben wir natürlich genascht.

6 Wochen oder noch länger müssen die Gläser auf der Fensterbank in der Sonne stehen. Dann ist der Hustensaft fertig.

Ministranten treffen sich

Unsere „Neuen" sind sehr motiviert und mit viel Freude bei allen Aktionen dabei.

Ein herzliches Willkommen an Helena und Isabell, Eliah, Johanna, Leon und John
(leider nicht mit auf dem Bild)

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die uns immer wieder unterstützen und motivieren unseren Dienst gerne zu tun!

An einem sonnigen Samstag machten wir uns auf den Weg zum Kletterpark nach Haltern. Dort lernten wir mit Pfeil und Bogen umzugehen und unsere Ziele genau in den Blick zu nehmen.

Nach den unbeweglichen Zielscheiben folgten die beweglichen und der Höhepunkt bestand darin, sich mit den meisten Treffern einen Gutschein für den Kletterpark zu erschießen. Eine hat ihn gewonnen ☺

Foto: Sr. Josefa

Frieden ist ein wichtiges Thema und geht uns alle an.

Wir gestalten Friedenskerzen und reden darüber, was wir zum Frieden beitragen können

Unsere Friedenssymbole

Fotos: Sr. Josefa

Aktion Friedenslicht

Wir holen das Friedenslicht am 3. Adventsonntag im Dom zu Münster und bringen es nach St. Dominikus.

Von hier aus können Sie es sich mit nach Hause nehmen

Gebet zum Friedenslicht

„Du bist ein kleines Licht, unscheinbar und fällst nicht auf.

Ein Windhauch nur und schon bist du aus und vorbei.
Ich kann dich ausblasen, zerdrücken, mit dem Fuß drauftreten,
dich nicht zur Kenntnis nehmen, den Kopf schütteln:
Sentimentales Gesäusel …

Aber ich kann mich dir, dem kleinen Licht auch stellen,
mich dir aussetzen und an Weihnachten singen:
„Mit deinem hellen Scheine vertreibst du die Finsternis."
Ist es nicht so?

Als Licht bist du machtlos, aber nicht wirkungslos."

„Jesus, dein Licht geht durch die Zeit.

Es brennt auch heute noch
in uns!"

PEACE – FRIEDEN – SHALOM – SALAM

Abendgedanken im Advent — Herzliche Einladung

Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg

Unsere Tage des Advents sind voll von biblischen Bildern, die uns – so wie die Sterndeuter – auf einen Weg führen möchten, suchend, um zu finden.

An den Freitagen im Dezember 1.– 8. – 15.und 22.12.

jeweils um 19:00 Uhr im Pfarrsaal St. Dominikus

Sr.M.Josefa und Sr.M.Andrea

Krippenspiel am Heiligen Abend — Herzliche Einladung

weshalb-wir-weihnachten-feiern

Das Krippenspiel in diesem Jahr stellt die Frage:
„Wissen wir noch was wir an Weihnachten feiern?"
Nanu, wissen wir das etwa nicht, weshalb wir Weihnachten feiern?
Tatsächlich: Umfragen unserer Zeit haben erstaunliches Wissen zu Tage gebracht. – Das können Sie sich nicht vorstellen?

Wir werden die Probe machen und unsere Reporter losschicken, um in der Klosterstraße Stimmen einzuholen.

Die Krippenspieler/innen freuen sich, das diesjährige Stück vorspielen zu können.

Herzliche Einladung
zum Familiengottesdienst mit Krippenspiel,
am 24. Dezember, um 17.00 Uhr in St. Dominikus

Spendenaufruf für die verstoßenen und namenlosen Kinder Bethlehems

Die Kinder im Waisenhaus „La Créche" in Bethlehem gehören zu den Ärmsten der Armen im Heiligen Land: wehrlose Kinder, die von ihren Eltern alleingelassen wurden. Ob gesund, behindert oder krank, in der „Créche" in Bethlehem finden Kinder einen Platz, die von niemandem gewollt sind.

Die dauerhaft untergebrachten Kleinen haben Dramatisches und wohl auch Traumatisches erlebt: Viele sind Vollwaisen. Manche wurden durch eine Vergewaltigung gezeugt, manche im Müll ausgesetzt. Wieder andere wurden von einer verzweifelten jungen Mutter am Straßenrand liegengelassen. Manche haben Behinderungen, die auf Medikamentenmissbrauch oder Abtreibungsversuche der Mütter hindeuten. Jedes Kind, ob gesund, behindert oder krank, ob von muslimischen oder christlichen Eltern, erhält in der "Crèche" einen Platz.

Die Schwestern vom Orden des heiligen Vinzenz von Paul und die Mitarbeiter der Einrichtung leisten Erstaunliches – trotz der vielen Hürden durch die Regierung und den Krieg.

Helfen Sie mit
diesen Kindern am Geburtsort Jesu Leben zu ermöglichen und eine Zukunft zu schenken.

Die Spenden werden ohne Umwege direkt an das Waisenhaus „La Créche" überwiesen.

Sr. M. Andrea

Wir wollen Frieden für unsere Kinder und Familien

Die Auswirkungen des Krieges in Israel sind auch im Westjordanland spürbar, so auch in Bethlehem, dem wichtigsten Zentrum der christlichen Gemeinschaft vor Ort. Rony Tabash, Familienvater und Christ, dessen Familie seit fast einem Jahrhundert in Bethlehem wirkt, hat im Gespräch mit dem katholischen Hilfswerk „Kirche in Not" seine Verzweiflung angesichts der aktuellen Lage ausgedrückt. Über „dem Himmel von Bethlehem" seien bereits Raketen geflogen, so Tabash. Die Sorge um die Sicherheit der Familie sei allgegenwärtig: „Meine Kinder wollen nicht mehr von meiner Seite weichen."

Die Menschen seien erschöpft von Terror und Krieg: „Wir sind müde, wir wollen Frieden, nur Frieden für unsere Kinder und Familien." Die Lage sei laut dem Familienvater

Foto: Kirche in Not/ Die Menschen seien erschöpft von Terror und Krieg, sagt Ronny Tabash, hier zu sehen sind Familienmitglieder vor dem eigenen Laden

„schrecklich. So etwas habe ich noch nie erlebt, niemals!" Wie die Katholische Nachrichten-Agentur (KNA) berichtet, seien nach nicht überprüfbaren Angaben der Hamas bis Montag bei Gegenschlägen des israelischen Militärs im Westjordanland rund 130 Menschen umgekommen.

Laut der KNA habe der palästinensische Präsident Mahmud Abbas bei einem Treffen am Sonntag mit US-Außenminister Antony Blinken in Ramallah Schritte besprochen, die zu Ruhe und Stabilität im Westjordanland führen sollen. Abbas erklärte sich bereit, „volle Verantwortung" für den Gazastreifen zu übernehmen, aber nur als Teil eines „Pakets" mit einer umfassenden politischen Lösung, die auch das Westjordanland und Ost-Jerusalem miteinbeziehe.
Wie Tabash dem Hilfswerk „Kirche in Not" berichtete, hätten nach dem Angriff der Hamas vor fast einem Monat und dem darauffolgenden Ausbruch des Krieges nahezu alle Pilger Bethlehem verlassen. Auch die Grenzübergänge nach Israel wurden geschlossen. „Hier ist niemand mehr", erzählt der Händler. „Ich mache mir nicht nur Sorgen um unser Einkommen, sondern auch um die Zukunft der christlichen Orte und Familien."

Zum Verwechseln ähnlich

Gott haucht den Lehm an, und es wurde der Mensch.
Und Gott sagte: Mensch! Du bist mein Bild,
mir aus dem Gesicht geschnitten.
Und das ist deine Würde – Sie ist göttlich! Mensch!

Und der Mensch sah sich an:
Und im Spiegel sah er sein Gesicht
und er fand, es genüge nicht,
Gott zum Verwechseln ähnlich zu sein.
Und er ging hin und legte sich Würden zu,
selbstgemachte Ämter und Aufgaben und er fügte Titel an Titel,
und seine Schultern konnten die Last kaum tragen.

Aber er wuchs und wuchs und machte Karriere.

Und als Gott seinem Ebenbild wieder begegnen wollte,
fand er es nicht wieder unter all den Gewändern des Aufstiegs
und der selbsternannten Größe.

Da verließ Gott seinen Himmel
und begann den Menschen
zu suchen.

Wilhelm Brunners

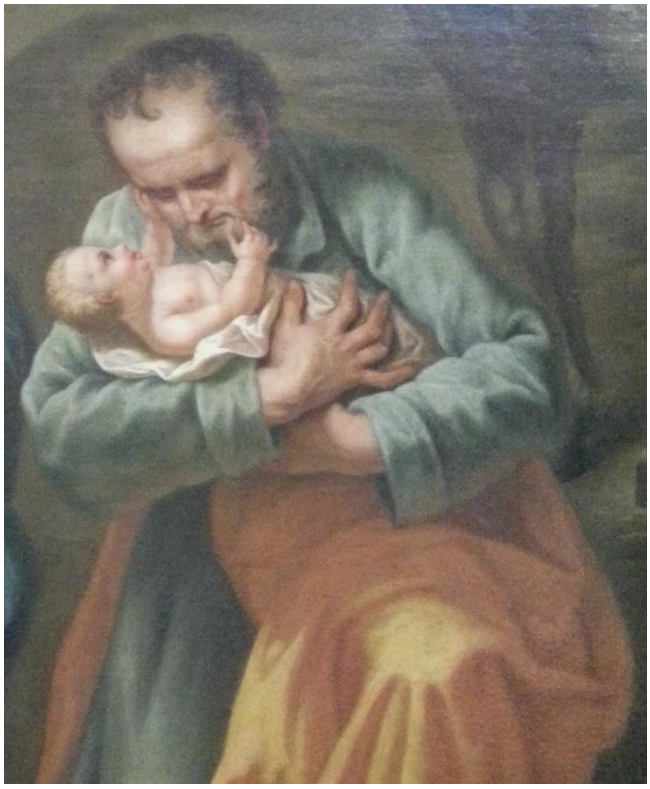


Bild: Johannes Simon In: Pfarrbriefservice.de

Öffnungszeiten und Rufnummern:

Pfarrsekretärin Cordula Teschlade
E-Mail: teschlade@bistum-muenster.de

Pfarrbüro Pfarrkirche St. Dominikus Meckinghoven
Dienstag: 9:00-13:00 Uhr
Freitag: 9:00-13:30 Uhr

☎ 02363/62283
☎ 02363/63163
E-Mail: stdominikus-meckinghoven@bistum-muenster.de

Sr. M. Andrea u. Sr. M. Josefa
☎ 02363/7 28 68 28 oder 0175 670 2226

Pfarrbüro Filialkirche St. Lambertus Henrichenburg
Dienstag: 14:00-17:00 Uhr
Donnerstag: 9:00-13:00 Uhr

☎ 02367/984193
☎ 02367/984192
E-Mail: stlambertus-henrichenburg@bistum-muenster.de

Pfarrbüro Filialkirche St. Maria Magdalena Horneburg
Montag: 9:00-13:00 Uhr
Donnerstag: 14:00-17:00 Uhr

☎ 02363/62520
☎ 02363/361167
E-Mail: stmariamagdalena-horneburg@bistum-muenster.de

Impressum:
Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Dominikus
Klosterstr. 7 45711 Datteln
www.dominikus-datteln.de

Gestaltung und V.i.S.d.P.: Sr.M.Josefa Bölinger op

Redaktionsschluss für den Pfarrbrief zu Ostern: 14. Februar 2024 (Aschermittwoch)